

Barmbeker Preisskatturnier am 10.12.2019

Über Kuriositäten abseits der 64 Felder und diesseits der 32 Karten

Der Barmbeker Preisskat 2019 sollte ja eigentlich um 19 Uhr losgehen und nicht erst um 19:30 Uhr, wie etwa noch eine Woche zuvor das Schnellschachturnier. Doch leider fehlten lange einige fest angemeldete Skatspieler.

Ein paar Regeländerungen wurden ergo noch abgeklärt, um die Wartezeit zu nutzen. So wurde, wenn alle Spieler passten, das Spiel nicht gestrichen, sondern stattdessen Ramsch gespielt und dem Spieler mit den am Ende wenigsten Augen 20 Punkte gutgeschrieben. Im Turnier waren es dann u. a. tatsächlich in einem Fall zwei Spieler mit identisch 34 Augen, die dann jeder 10 Punkte bekamen...

14 Barmbeker und zwei Gäste starteten ganz passgenau an vier Vierertischen um 19:30 Uhr, wurden aber um 19:40 Uhr von unserem Kassenwart überrascht, der nur bemerkte, mir doch mittags eine Email geschrieben zu haben, um auf seine Verspätung hinzuweisen. Nun, André schlug vor, dass Thomas also gern für ihn weiterspielen könne und er dann verzichten würde, was ihm sehr recht wäre. Die bis dahin bereits erspielten 60 Punkte übernahm Thomas sogar.

Nach dem ersten Umlauf von eigentlich acht Runden führte Günter Frisch mit unglaublichen 1.011 Punkten, obwohl wir seinen Tisch, als alle anderen drei endlich kurz vor 22 Uhr fertig waren, sogar aus Zeitgründen gnadenlos eine gesamte Runde weniger spielen ließen, um den zweiten Durchgang zu starten, hier von vornherein nur mit sieben Runden.

Im zweiten Umlauf hatte jeder Teilnehmer durch ein ausgeklügeltes Lossystem, vielen Dank dafür an meinen Turnierleitervorgänger Udo Amtmann, drei neue Mitspieler erhalten. An meinem Tisch kam es gleich zu der Absurdität, dass Norbert als Spieler plötzlich den Kopf schüttelte, weil ihm fast 50 Augen nach nur einem Stich etwas viel vorkamen und er bemerkte, drei Karten gedrückt zu haben, nämlich die drei Asse zu den drei Zehnen, die er auf der Hand behielt.

Somit war das Spiel leider schon verloren. Ich erklärte unserem Schachwart wenigstens augenzwinkernd, er wäre aber zumindest aus dem Schneider, weil er immerhin 33 Augen gedrückt und folglich sicher hätte. Und wer weiß, wofür dies zum Turnierschluss noch gut war?

Er kam spät, aber gewaltig: Thomas Sachs gewann am Ende mit 1.728 Punkten, also nur läppische 6 Punkte vor mir mit 1.722. Auf dem dritten Platz landete der letztjährige Letzte, aber vorletztjährige Gewinner Gerhard Kratochwill mit 1.644 Punkten. Alle Teilnehmer erhielten bei der Siegerehrung gegen 0:30 Uhr tolle Sachpreise, auch aufgrund der Bücherspenden von Sven Rettieck, Dankeschön. Viele hatten großen Spaß, so dass wir uns schon sehr aufs nächste Jahr freuen.

(Thomas Richter, Turnierleiter)